Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

Informationen zum Muster-Rahmenvertrag für Kleinflottenmodell (V2.0)

- gültig für Beginne ab 01.01.2008 unter Berücksichtigung der
neuen gesetzlichen Bestimmungen im Rahmen der VVG-Reform -

Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Dokument um ein allgemeines Vertragsmuster zur Unterstützung in der Vertragsanbahnungsphase handelt. Felder mit Bezug auf individuelle Vereinbarungen wie z.B. Versicherungsumfang sind hierbei mit 'xxxxxxx' gekennzeichnet.

Dieses Vertragsmuster bezieht sich allein auf das Produkt ‚Kleinflottenmodell‘.

Im Teil C 1 sind die Abrechnungsvarianten

- Turnus
- Abschlag
- Einzelabrechnung

alternativ aufgeführt. Nur eine dieser Abrechnungsvarianten kann vereinbart werden.

Die Verwendung / Weitergabe dieses Musters an den Kunden ist vorab mit dem Innendienst abzustimmen. Dies gilt auch, sofern der Kunde ergänzende Vereinbarungen wünscht. Eine etwaige Unterzeichnung dieses Mustervertrages durch den Kunden ist nicht bindend.

Kommt es über den Inhalt des Rahmenvertrages zu einer Einigung, wird der Original-Rahmenvertrag durch den Innendienst ausgefertigt und dem Kunden zur Unterzeichnung ausgehändigt. Die im Muster-Rahmenvertrag mit 'xxxxxxx' enthaltenen Felder werden dabei entsprechend den mit dem Kunden getroffenen Vereinbarungen gefüllt.

Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

Muster-Rahmenvertrag für Kleinflottenmodell (V2.0)

zwischen der

Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

(nachfolgend "Versicherer" genannt)

und

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

(nachfolgend "Versicherungsnehmer" genannt)

Vertragsdauer:

vom xx.xx.xxxx x Uhr

bis xx.xx.xxxx x Uhr

Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn nicht einen Monat vor dem jeweiligen Ablauf der anderen Partei eine schriftliche Kündigung zugegangen ist.

Versicherungsnehmer im Sinne des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) sind die jeweils im Versicherungsschein so bezeichneten juristischen oder natürlichen Personen.

Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

A Allgemeine Rahmenvertragsvereinbarungen

A 1 Anwendbares Recht

Es gilt das deutsche Recht, insbesondere das Versicherungs-
vertragsgesetz (VVG).

A 2 Vertragsgrundlagen

Soweit in diesem Vertrag oder einzelvertraglich nichts anderes
bestimmt ist, gelten

A 2.1 die Allgemeinen Bedingungen für die Kfz-Versicherung
von Nutz- und Flottenfahrzeugen (AKB-NF) in der jeweils neuesten,
für das Flottengeschäft geltenden Fassung für neu hinzukommende
Fahrzeuge (Neu-/Ersatzfahrzeuge). Für den Bestand bleiben die
genannten Bedingungen in der jeweils vereinbarten Fassung gültig.

A 2.2 die Sonderbedingung für versicherungspflichtige Arbeitsma-
schinen und die Besonderen Bedingungen für nicht zugelas-
sene Gabelstapler in der jeweils neuesten, gültigen Fassung für
neu hinzukommende Fahrzeuge (Neu-/Ersatzfahrzeuge). Für
den Bestand bleiben die genannten Bedingungen in der jeweils
vereinbarten Fassung gültig.

A 3 Information der Versicherungsnehmer

Der Rahmenvertragspartner hat im Zuge der Verhandlungen
vor Abgabe seiner Vertragserklärung die in § 7 VVG und der
aufgrund dieser Vorschrift erlassenen Rechtsverordnung be-
stimmten Unterlagen und Informationen (AKB-NF, Sonderbe-
dingungen, Versicherungsinformationsblatt, Beratungsproto-
koll, Antragsfragen, Erklärungen und Hinweise zum Antrag auf
Abschluss einer Versicherung) erhalten. Er verzichtet – auch für
die über diesen Vertrag versicherten Versicherungsnehmer
und Firmeneinheiten – auf die Übermittlung der genannten Un-
terlagen zu jedem einzelnen zu versichernden Fahrzeug/Risiko.
§ 7 Abs. 4 VVG bleibt unberührt.

Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

A 4 Geltungsbereich

Die Versicherung gilt für Europa und für die außereuropäischen Gebiete, die zum Geltungsbereich des Vertrages über die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft gehören, insbesondere auch für Israel, Marokko, Tunesien, Malta, die außereuropäischen Gebiete Spaniens (Kanarische Inseln), Portugals (Madeira-Inseln) und der Türkei (außer Nordzypern), bzgl. der Kfz-Haftpflichtversicherung mit der Deckungssumme, die in dem jeweiligen Land gesetzlich vorgeschrieben ist, mindestens jedoch in Höhe der vertraglich vereinbarten Deckungssumme.

A 5 Gegenstand der Versicherung

A 5.1 Dieser Vertrag gilt für die Versicherung

A 5.1.1 aller zulassungspflichtigen eigenen (auch an Dritte sicherungsübereigneten) und geleasteten Kraftfahrzeuge, Anhänger und Arbeitsmaschinen des Versicherungsnehmers, die auf ihn mit einer Versicherungsbestätigung des Versicherers gemäß § 23 (1) Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV) zugelassen sind oder werden sollen;

A 5.1.2 aller nicht zulassungspflichtigen, aber gemäß §§ 1, 2 Pflichtversicherungsgesetz (PflVG) versicherungspflichtigen Kraftfahrzeuge, Anhänger und Wechsellaufbauten des Versicherungsnehmers, die dem Versicherer zur Versicherung gemeldet werden;

A 5.1.3 aller zulassungspflichtigen, aber nicht zugelassenen Kraftfahrzeuge, Anhänger, Arbeitsmaschinen und Gabelstapler auf dem Betriebsgelände des Versicherungsnehmers, die dem Versicherer zur Versicherung gemeldet werden.

A 5.2 nur nach vorheriger Anzeige und Vereinbarung mit dem Versicherer besteht Versicherungsschutz für

A 5.2.1 Pkw mit einem Gesamtneuwert ab 125.000 EUR sowie Nutzfahrzeuge mit einem Gesamtneuwert ab 250.000 EUR.

A 5.2.2 Busse/Arbeitsmaschinen mit einem Gesamtneuwert ab 500.000 EUR.

A 5.2.3 Fahrzeuge, für die mit behördlicher Genehmigung (Ausnahmegenehmigung nach § 70 Straßenverkehrszulassungsverordnung (StVZO)) die Vorschriften der StVZO nicht eingehalten werden.

Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

A 6 Einschränkungen des Versicherungsschutzes

- A 6.1 Bei Verwendung von Fahrzeugen auf dem eingefriedeten, dem öffentlichen Verkehr nicht zugänglichen Gelände von Verkehrsflughäfen / Verkehrslandeplätzen besteht kein Versicherungsschutz.
- A 6.2 Für die erlaubnispflichtige Beförderung gefährlicher Güter besteht Versicherungsschutz nur im Rahmen der dem Versicherer vorliegenden Beförderungserlaubnisse und nach vorheriger Vereinbarung mit dem Versicherer. Für diese Risiken gelten die gesetzlichen Deckungssummen.

A 7 Vorläufiger Versicherungsschutz

- A 7.1 Vorläufiger Versicherungsschutz besteht für
- zulassungspflichtige Fahrzeuge mit der Inbetriebnahme bzw. Gefahrtragung durch den Versicherungsnehmer;
 - nicht zulassungspflichtige Fahrzeuge ab der Anmeldung des Fahrzeuges zur Versicherung beim Versicherer, jedoch nicht vor dem beantragten Zeitpunkt.
- A 7.2 Der vorläufige Versicherungsschutz endet jeweils mit der Zahlung des ersten Beitrages. Er tritt rückwirkend außer Kraft, wenn der Antrag unverändert vom Versicherer angenommen wurde, der Versicherungsnehmer den Beitrag für den endgültigen Versicherungsvertrag aber nicht innerhalb von zwei Wochen nach Zugang des Versicherungsscheins, soweit der Versicherungsnehmer auf diesen nicht verzichtet hat, und der Beitragsrechnung gezahlt und diese Verspätung zu vertreten hat.
- A 7.3 Der Versicherer ist berechtigt, den vorläufigen Versicherungsschutz mit Frist von einer Woche schriftlich zu kündigen. Dem Versicherer gebührt in diesem Fall der auf die Zeit des Versicherungsschutzes entfallende anteilige Beitrag.

Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

A 8 Meldung erforderlicher Daten

Dem Versicherer sind für jedes Fahrzeug folgende Daten zu melden:

- Hersteller/-schlüsselnummer
- Typ/-schlüsselnummer
- Fahrzeugidentifizierungsnummer
- Amtliches Kennzeichen (soweit vorhanden bzw. bereits bekannt)
- Stärke (kw, Nutzlast, zulässige Gesamtmasse (bzw. Gesamtgewicht), Sitzplätze)
- Neuwert (bei Arbeitsmaschinen, Omnibussen, Wechselaufbauten)
- Art des Aufbaus bei Nutzfahrzeugen
- Art und Wert von Sonderaufbauten/-ausstattungen

A 9 Abweichende Deckung

Wird für einzelne Fahrzeuge ein abweichender Deckungsumfang gewünscht, so ist dieses ausdrücklich zu beantragen. Bis zur Bestätigung durch den Versicherer bestimmt sich der Versicherungsschutz nach dem in diesem Vertrag vereinbarten Deckungsumfang.

A 10 Beginn und Ende des Versicherungsschutzes

A 10.1 Der Versicherungsschutz für die einzelnen Fahrzeuge beginnt jeweils für

- zulassungspflichtige Fahrzeuge mit der Inbetriebnahme bzw. Gefahrtragung durch den Versicherungsnehmer;
- nicht zulassungspflichtige Fahrzeuge, sobald dem Versicherer die Anmeldung des Fahrzeugs zu diesem Vertrag vorliegt, jedoch nicht vor dem beantragten Zeitpunkt.

Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

A 10.2 Der Versicherungsschutz aus diesem Vertrag endet

- bei zulassungspflichtigen Fahrzeugen mit deren endgültiger Abmeldung bei der Zulassungsbehörde;
- bei Veräußerung von Fahrzeugen - auch ohne vorherige Abmeldung - mit dem Eigentumsübergang auf den Erwerber.

Der Versicherungsnehmer wird in jedem Veräußerungsfall eine entsprechende Vereinbarung mit dem jeweiligen Erwerber treffen. Er wird vom Versicherer hierzu ausdrücklich ermächtigt. Jede Veräußerung ist dem Versicherer unverzüglich unter Angabe des amtlichen Kennzeichens des veräußerten Fahrzeugs zu melden. Der Versicherer unterrichtet daraufhin die Zulassungsbehörde vom Ausscheiden des Fahrzeugs aus diesem Vertrag (= Erlöschen des Versicherungsschutzes).

A 10.3 Kündigt eine Vertragspartei die Versicherungsverträge für einen Teil des Fuhrparks, steht der anderen Vertragspartei ein Kündigungsrecht für den Rest des Fuhrparks oder für den Rahmenvertrag innerhalb von 14 Tagen nach Zugang der Kündigung zu.

A 10.4 Wird das Fahrzeug außer Betrieb gesetzt, ohne dass das Wag- nis endgültig wegfällt, wird im Rahmen der Ruheversicherung ein auf das Einstellraumrisiko beschränkter Versicherungsschutz gewährt. Bei Wiederanmeldung gilt der zuletzt vereinbarte Versicherungsumfang, wenn nichts Abweichendes vereinbart wurde. Dieser Versicherungsschutz endet zum gleichen Zeitpunkt wie dieser Vertrag.

A 11 **Verzicht auf die Ausfertigung von Einzelversicherungsscheinen**

Falls nichts anderes bestimmt ist, besteht für jedes nach Maßgabe dieses Vertrages versicherte Fahrzeug ein Einzelversicherungs- vertrag im Sinne der AKB und des VVG; auf die Ausfertigung von Einzelversicherungsscheinen wird verzichtet. Diese werden je nach Vereinbarung ersetzt durch eine Sammelpolice oder durch eine Auflistung der Fahrzeuge in einer Fahrzeugliste.

Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

- B 1.1.2.2 Die vereinbarten Beiträge ändern sich jährlich entsprechend dem nach Versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten durchschnittlichen Veränderungssatz des unter Berücksichtigung von J.1.1 AKB-NF 2008 kalkulierten Unternehmenstarifs der Allianz-Gruppe. Die neuen Beiträge werden jeweils zur Hauptfälligkeit wirksam.
- B 1.1.2.3 Bei einer Schadenquote von über xxx % entfällt bei einem Fahrzeugwechsel oder für neu hinzukommende Fahrzeuge der Kleinflotten-Nachlass

Muster

Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

C Sonstige Rahmenvertragsvereinbarungen / Schlussbestimmungen

C 1 Beitragszahlung / Beitragsabrechnung

Abrechnungsvariante 1 = Turnus

- C 1.1 Hauptfälligkeit ist der 01.01. eines jeden Jahres. Der Versicherungsnehmer leistet den vereinbarten Versicherungsbeitrag durch Zahlung zu bestimmten Zeitpunkten im Voraus.
- C 1.2 Hierzu rechnet der Versicherer xxx <jährlich oder alle .. Monate> alle fälligen Einzelbeitragsforderungen pro Fahrzeug und pro Versicherungsart gesammelt in einer Rechnung ab.

Abrechnungsvariante 2 = Abschlag

- C 1.1 Ratenzahlung
- Der Versicherer führt für den Versicherungsnehmer ein Konto, über das die Beiträge für alle unter diese Vereinbarung fallenden Verträge abgerechnet werden. Einmal im Monat unterrichtet der Versicherer den Versicherungsnehmer über den Stand des Kontos durch Übersendung eines Kontoauszuges.
- C 1.2 Der Versicherungsnehmer zahlt für die zum 01.01. jeden Jahres (Hauptfälligkeit) zum Vertrag gemeldeten Fahrzeuge den vereinbarten Jahresbeitrag in xxxxxxxx Raten. Die Höhe der Raten errechnet sich aus der Teilung des Jahresbeitrages durch die Anzahl der vereinbarten Raten.
Die Raten sind erstmals fällig am xx.xx.xxxx.
- C 1.3 Änderungen des Fahrzeugbestandes bzw. des Versicherungsumfanges oder der Tarife des Versicherers beeinflussen die Höhe der vom Versicherungsnehmer im Laufe des Abrechnungsjahres zu zahlenden Raten nicht. Ergeben sich wesentliche Veränderungen des Jahresbeitrages, kann die Höhe der noch zu zahlenden Raten neu vereinbart werden.
- Für neu hinzukommende Fahrzeuge wird der Beitrag vom Beginn des Versicherungsschutzes bis zur nächsten Fälligkeit, für ausscheidende Fahrzeuge von der letzten Fälligkeit bis zum Erlöschen des Versicherungsschutzes berechnet. Das gleiche gilt für beitragswirksame Erweiterungen oder Einschränkungen des Versicherungsumfanges und für die Dauer der Außerbetriebsetzung (vorübergehende Stilllegung) von Fahrzeugen.

Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

C 1.4 Jahresabrechnung

Abrechnungsjahr ist der Zeitraum von 12 Monaten ab Hauptfälligkeit. Jeweils zum Ende des Abrechnungsjahres (=Versicherungsjahres) stellt der Versicherer mit einer Schlussabrechnung den endgültigen Jahresbeitrag fest.

Ergibt sich gegenüber der Summe der im Abrechnungsjahr gezahlten Raten ein Guthaben oder eine Nachforderung, sind die Parteien verpflichtet, die entsprechenden Beträge innerhalb von 14 Tagen nach Festlegung auszugleichen.

C 1.5 Zahlungsverzug

Die Abschlagszahlungsvereinbarung endet, wenn der Versicherungsnehmer mit einer Rate ganz oder teilweise im Verzug ist. Die bis dahin geleisteten Raten werden auf die Einzelbeitragsforderungen pro Fahrzeug und Versicherungsart verrechnet.

Abrechnungsvariante 3 = Einzelabrechnung

C 1.1 Die Versicherungsbeiträge sind xxxxxx jeweils im Voraus zu zahlen.

C 2 Beitragsschuldner

Beitragsschuldner für die auf sie entfallenden Beitragsanteile sind jeweils die als solche bezeichneten Versicherungsnehmer. Darüber hinaus haften die Versicherungsnehmer jeweils neben dem Beitragsschuldner als Gesamtschuldner.

C 3 Anteilige Beitragsberechnung

Soweit in diesem Vertrag oder einzelvertraglich nichts abweichendes Vereinbart, werden neu hinzukommende Fahrzeuge bei der Ermittlung Des Jahresbeitrags ab ihrer Einbeziehung in diesen Vertrag, vorzeitig ausscheidende Fahrzeuge bis zum Erlöschen des Versicherungsschutzes anteilig nach Tagen berücksichtigt. Das Gleiche gilt für Erweiterungen oder Einschränkungen des Versicherungsumfangs und für die Dauer der Außerbetriebsetzung (vorübergehende Stilllegung) von Fahrzeugen.

C 4 Verrechnung von (Teil-)Zahlungen der Versicherungsnehmer

Der Versicherer verrechnet von den Versicherungsnehmern geleistete (Teil-)Zahlungen nach folgendem Schema:

1. Ältere vor jüngerer Forderung,
2. Ältere vor jüngerer Fälligkeit,
3. Kfz-Haftpflicht- vor Kasko- vor Kfz-Unfallversicherung.

Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

C 5 Schadenabwicklung

- C 5.1 Der Versicherungsnehmer unterstützt das aktive Schadenmanagement der Allianz-Gruppe, indem er jeden Schadenfall oder geltend gemachten Anspruch umgehend, möglichst per Fax oder Telefon, dem Versicherer meldet.
- C 5.2 Ist bei einem Kaskoschaden die Besichtigung durch einen Sachverständigen erforderlich, erfolgt diese durch einen angestellten Sachverständigen des Versicherers. Sofern der Versicherer von einer Besichtigung durch einen angestellten Sachverständigen absieht, kann nach Abstimmung mit dem Versicherer ggf. ein freier Sachverständiger eingeschaltet werden.

C 6 Verlaufsauskunft an den Nachversicherer

- C 6.1 Der Versicherer ist berechtigt, bei Beendigung eines Versicherungsvertrages in der Kfz-Haftpflichtversicherung und in der Kaskoversicherung jeweils eine Bescheinigung über folgende Daten auszustellen und diese dem Nachversicherer auf dessen Anfrage zu übermitteln:
1. die Fahrzeugklasse (bzw. Fahrzeugart) und den Verwendungszweck
 2. den Beginn und das Ende des Vertrages
 3. die Anzahl und Kalenderdaten während der Vertragslaufzeit gemeldeter Schäden
 4. die Schadenaufwendungen und Reserven
 5. in der Kfz-Haftpflichtversicherung, falls vom Nachversicherer gefordert, auch die übrigen in § 5 Abs. 7 PflVG genannten Daten
 6. ob dem Versicherungsnehmer und gegebenenfalls welchem Nachversicherer bereits eine Bescheinigung nach Ziffern 1 - 5 erteilt wurde.
- C 6.2 Mit der Übermittlung der in vorstehender Ziffer unter Nr. 1 - 3, 5 genannten Daten gilt die Verpflichtung des Versicherers nach § 5 Abs. 7 PflVG als erfüllt, es sei denn, die Versicherungsnehmer verlangen die in § 5 Abs. 7 PflVG genannte Bescheinigung.
- C 6.3 Der Versicherer ist berechtigt, bei Beginn des Vertrages die unter Ziffern 1 - 6 genannten Daten beim Vorversicherer abzufragen.

C 7 Versehensklausel

Unterlässt der Versicherungsnehmer die Abgabe einer Anzeige oder gibt er eine unrichtige Anzeige ab, so wird der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung nicht frei, wenn der Versicherungsnehmer nachweist, dass das Versäumnis nur auf einem Versehen beruht und es nach seinem Erkennen unverzüglich nachgeholt wird. Handelt es sich um die Anzeige eines Umstandes, aufgrund dessen ein höherer Beitrag zu entrichten ist, so muss dieser rückwirkend ab dem Zeitpunkt bezahlt werden, an dem dieser Umstand eingetreten ist.

Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

C 8 Gerichtsstand

Als Gerichtsstand wird der Sitz des Versicherers vereinbart.

C 9 Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Klauseln dieses Vertrages unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit des Vertrages insgesamt nicht berührt. An die Stelle der unwirksamen Bestimmung tritt eine solche, die nach Sinn und Inhalt der unwirksamen Bestimmung am weitesten entspricht und auf die sich die Parteien in Kenntnis der Unwirksamkeit der Klausel nach Treu und Glauben mutmaßlich geeinigt hätten, hilfsweise die Bestimmungen der Allianz-Gruppe.

C 10 Schriftform

Es bestehen keine mündlichen Nebenabreden zu diesem Vertrag. Veränderungen dieses Vertrages bedürfen ebenso wie die Änderung der Schriftformklausel der schriftlichen Form.

Muster-Rahmenvertrag zum Kleinflottenmodell (V2.0)

Inhaltsübersicht

Teil A Allgemeine Rahmenvertragsvereinbarungen

- Teil A 1 Anwendbares Recht
- Teil A 2 Vertragsgrundlagen
- Teil A 3 Information der Versicherungsnehmer
- Teil A 4 Geltungsbereich
- Teil A 5 Gegenstand der Versicherung
- Teil A 6 Einschränkungen des Versicherungsschutzes
- Teil A 7 Vorläufige Versicherungsschutz
- Teil A 8 Meldung erforderlicher Daten
- Teil A 9 Abweichende Deckung
- Teil A 10 Beginn und Ende des Versicherungsschutzes
- Teil A 11 Verzicht auf die Ausfertigung von Einzelversicherungsscheinen

Teil B Versicherte Firmeneinheiten

- Teil B 1 GFL xx/Fxxx/xxxxxxx/xxx
- Teil B 1.1 Besondere Vereinbarungen zum Kleinflottenmodell
- Teil B 1.1.1 Versicherungsumfang
- Teil B 1.1.2 Beitrag

Teil C Sonstige Rahmenvertragsvereinbarungen / Schlussbestimmungen

- Teil C 1 Beitragszahlung / Beitragsabrechnung
- Teil C 2 Beitragsschuldner
- Teil C 3 Anteilige Beitragsberechnung
- Teil C 4 Verrechnung von (Teil-)Zahlungen der Versicherungsnehmer
- Teil C 5 Schadenabwicklung
- Teil C 6 Verlaufsankunft an den Nachversicherer
- Teil C 7 Versehensklausel
- Teil C 8 Gerichtsstand
- Teil C 9 Salvatorische Klausel
- Teil C 10 Schriftform